Katrin Schuster: Big Brother forever

Beitrag aus Heft »2005/03: Handys im Jugendalltag«

Das Format Big Brother ordnet sich ein in die so genannten Doku-Formate, die alle seit längerem einer zunehmenden Fiktionalisierung unterliegen.

Bei Big Brother lässt sich diese Fiktionalisierung als Privatisierung erkennen, die die Teilnehmer weitgehend sexualisiert und zugleich die öffentliche Gesetzgebung unterläuft, da im „Dorf“ ausschließlich willkürliche und teilweise gar nicht erst mitgeteilte Regeln und Vorschriften Geltung beanspruchen.

(merz 2005-03, S. 45-49)